

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Theodor Gehr an August Hermann Francke.

Gehr, Theodor

Königsberg, 19.10.1699

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 16 : 25

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262832](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262832)

25

Edelade, Liebt, Drey! uns Ernst von Jossi Frey
dem glorwürdigsten Fürst seiner Rheinlande!

Im Namen des allmächtigen Gottes, hochwachtbarer Herr
Baron.

Es ist dem hochwachtbaren Baron 24^{ten} und 30^{ten} Sept. d. J.
mit der mirigen Tages mir sehr auffmerksam erselben, mir zu
reichd. erselben, in großer Dankbarkeit der Herr an allem Ort
erwünscht; wofür, ja, das ist Freylich, das mir sehr, in der ge-
priest. allein in Zeit mir Freylich! Demnach dem Herr ist
überfahen, mir wird mir erselben, mir wird er erwünscht, zu be-
rücksichtigen, wieweil er mir so sehr Freylich, das ist die
Confirmation nicht wird erfolgen; weil, da einige Herr
Commissionen kann werden, mir erwünscht, nicht allein
Zugabe mit seiner Verpflichtung, da nicht allein Lang, sondern
aus wegen aller der Herr mir Freylich, das ist die
was, nicht allein, sondern auf der Herr Freylich, das ist die
allein erwünscht, das ist die erwünscht, das ist die
was erwünscht werden können: Freylich, das ist die Herr mir an-
man erwünscht, das ist die erwünscht, das ist die
nicht Freylich, mir morgen wird Freylich, das ist die
so, das ist die Herr Freylich, das ist die erwünscht. Decisi-
on wird erwünscht, das ist die erwünscht, das ist die
sondern erwünscht, das ist die erwünscht, das ist die
weil erwünscht, das ist die erwünscht, das ist die
mir Freylich, das ist die erwünscht, das ist die

[illegible]

- II. So richtig nicht practicabel war, sondern wegen des & so einer
unpassenden Größe oder anderer notwendigen Rücksicht, daß, die
Laut zu Tage so oft schon sind, nicht lieber schon müßten ein
Vorschlag, da ammal das was aus dem ad tempus accordis
wäre, würde beschloß, so könnte dieses aus, daß igo tempo-
re der angeordneten Kirchen Visitation, welche aber sehr langsam
wegen anderer höchstwichtigen Geschäfte beim Consistorio und der
Academie der Theologischen D. von Säulen, der dabei sein
se, längst, der demselben vorzuziehende Subjection. employed,
* u. so dann auch mit einer ganz anderen Einrichtung trainiert
würde, so könnte die Visitation schon jetzt recht vor sich, so für
dennoch der Mangel derjenigen Zeit recht notwendig, um nicht
der Zeit selbst Vorschläge geben, wie mit welcher Vorrichtung
der Consistorio und der Landes die nötige Einsamkeit
für eine solche Direction per unum vel plures
* etabliert würde; und könnte der Anfang der täglich ständiger
wunderlichen D. auch im Sacerdot, und auch aber, was ad tempus
von D. L. H. ganz anders, würde beschloß. des Salariu von der
Verfassung anfangs mittheilungsgewiss sein, weil von dem Land
* Visitation täglich ganz anders vorkommende Anträge werden gegeben,
und dann noch notwendige Sprüche an allen Orten oder Vieh-
chen gemacht werden. die allmählich D. L. H. würde & diese
propos sehr wohl zu berücksichtigen als Hindernis sein, wenn nicht
müßte sein; dieses nicht & im Grunde: der Land nicht aber
allzu sehr sein, wie der Land nicht so sehr, sein Amt
desseinen Zweck ist gel. Im Grunde, die besten Einrichtungen
und alle weitere Schritte, so sehr, gründen, und nicht so
besten möglich, welche, und welche
Manich in sich einzuwickeln
Jahres im Lande will.

K. 19. 20. Okt. 99 dann selbst
in der Nacht gestrichen in viel.

J. G.